



WIRTSCHAFTSBAROMETER STEIERMARK Großraum Graz

Winter 2023

Herausgeber und Hersteller:

Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS)
WKO Steiermark
Körblergasse 111-113
8010 Graz

Rückfragen:

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an
das IWS der WKO Steiermark
T +43 (0)316 601-796
E iws@wkstmk.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. a Simone Harder
Dr. Ewald Verhounig
Michael Janisch, MSc

Bildrechte Deckblatt:

imageteam - stock.adobe.com

Gleichheitsgrundsatz:

In der vorliegenden Broschüre sind wir um eine geschlechtsneutrale Formulierung bemüht. Wir möchten ausdrücklich festhalten, dass dort, wo keine geschlechtsneutrale Formulierung möglich war, die verwendeten Begriffe und Bezeichnungen für alle Geschlechter zu verstehen sind.

Graz, 14. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

1	WICHTIGSTES IN KÜRZE	2
2	GROßRAUM GRAZ: KONJUNKTURPROFIL	3
2.1	Einschätzungen der Unternehmen	3
2.2	Großraum Graz im Zeitvergleich.....	4
3	STEIRISCHE REGIONEN IM VERGLEICH	5
4	DER REGIONALE ARBEITSMARKT	8
5	DETAILS ZUM WIRTSCHAFTSBAROMETER	9

1 Wichtigstes in Kürze

Frostiges Wirtschaftsklima drückt die Stimmung der steirischen Unternehmen!

Auch die steirische Wirtschaft ist von der Rezession nicht verschont geblieben, dies bestätigen die Ergebnisse des aktuellen Wirtschaftsbarometers nachdrücklich. Die Erwartungen für die kommenden 12 Monate sind von negativen Vorzeichen gekennzeichnet und setzen den Trend aus dem ersten Halbjahr nahtlos fort (Saldo bisher: -61,2 Prozentpunkte). Die Erwartungen an das allgemeine Wirtschaftsklima für das nächste Jahr verharren mit -65,8 Prozentpunkten auf einem sehr niedrigen Negativniveau und bringen klar die aktuelle Konjunkturschwäche zum Ausdruck.

Auch in puncto der bisherigen Geschäftsentwicklung überwiegen erstmals wieder die negativen Einschätzungen!

Erstmals seit der Corona-Pandemie fallen die Einschätzungen der bisherigen Geschäftstätigkeit negativ. Der Saldo der Umsatzentwicklung in den letzten 12 Monaten unterschreitet mit einem Wert von -9,6 Prozentpunkten deutlich die Nulllinie. Auf der Auftragsseite ist der Einbruch noch stärker (Saldo bisher: -24,0 Prozentpunkte). Der Ausblick bezüglich der Umsatz- und Auftragsentwicklung bleibt frostig: Die Erwartungssalden bewegen sich beim Umsatz (-28,2 Prozentpunkte) und bei der Auftragslage signifikant auf rezessivem Niveau (-31,5 Prozentpunkte). Von diesen Entwicklungen ist in den kommenden 12 Monaten auch die Exportwirtschaft erfasst, wo ebenfalls die pessimistischen Einschätzungen überwiegen (Saldo Exportumsatz erwartet: -26,1 Prozentpunkte).

All-Time-Low im Saldo zur bisherigen Entwicklung der Investitionsbereitschaft!

Deutliche Alarmsignale sind auf der Investitionsseite zu vernehmen. Der Investitionssaldo der vergangenen 12 Monate befindet sich auf einem „All-Time-Low“ (Saldo: -20,1 Prozentpunkte). Hinzu kommt jedoch, dass der Ausblick in den kommenden Monaten ebenfalls negativ ist und den aktuellen Tiefstand sogar noch unterschreitet (Saldo: -25,4 Prozentpunkte). Hauptinvestitionsmo-

tiv ist in erster Linie der Ersatzbedarf. Nur knapp 30 %, so wenige wie seit langem nicht, planen in den kommenden 12 Monaten Neuinvestitionsmaßnahmen.

Arbeitskräftenachfrage lässt spürbar nach, Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt trotz schlechter Konjunkturlage ein Thema!

Der wirtschaftliche Abwärtstrend hat den Arbeitsmarkt bisher vergleichsweise wenig bis gar nicht berührt. Das dürfte sich auf Basis der Umfrageergebnisse in den kommenden Monaten ändern, da sich die Anzeichen einer Trendwende verhärten: 37,0 % der Unternehmen rechnen mit einem Beschäftigungsrückgang im Laufe der nächsten Zeit, nur in etwa jeder Achte plant Personal aufzustocken. Im Saldo ergibt dies einen Wert von -23,8 Prozentpunkten. Jedes zweite steirische Unternehmen möchte jedoch auch in den kommenden 12 Monaten versuchen, seine Beschäftigtenzahl zu halten, was nachdrücklich belegt, dass der Fach- und Arbeitskräftemangel trotz schwieriger Konjunkturlage weiterhin ein Thema bleibt.

Zur Konjunkturumfrage „Wirtschaftsbarometer“

Das „Wirtschaftsbarometer“ ist die halbjährliche Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammerorganisation. Befragt werden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aller Sparten und Größenklassen. Die vorliegenden Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage in der Steiermark stützen sich auf Meldungen von 749 Unternehmen im Oktober 2023. Diese bilden eine wesentliche Basis, um die Verantwortlichen unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können.

Ing. Josef Herk

Präsident der WKO Steiermark

DDI Bernhard Franz Bauer

Regionalstellenobmann

2 Großraum Graz: Konjunkturprofil

2.1 Einschätzungen der Unternehmen

Gesamtumsatz

Die Erwartungen der vergangenen Umfragen haben sich erfüllt, die bisherige Geschäftslage hat sich eingetrübt. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgelöst durch geopolitische Ereignisse, Energiepreisschocks und hohe Inflation belasten die Unternehmen im Großraum Graz seit Monaten. Im Winter 2023 melden wieder mehr Unternehmen eine negative Umsatzentwicklung rück (Umsatz bisher gesunken: 46,2 %; gestiegen: 29,8 %). Der Saldo rutscht damit erstmals seit der Corona-Krise unter die Nulllinie auf -16,3 Prozentpunkte. Auch für die kommenden 12 Monate ist aus Sicht der Unternehmen mit keiner Trendumkehr zu rechnen: Mit -15,8 Prozentpunkten bleibt der Erwartungssaldo klar negativ, womit die pessimistischen Einschätzungen (46,2 %) die optimistischen (30,5 %) überwiegen.

Auftragslage

Ähnlich fallen die Einschätzungen zur Auftragslage aus. Sowohl in puncto bisheriger (-25,9 Prozentpunkte) als auch erwarteter Auftragsentwicklung (-24,1 Prozentpunkte) ist ein Negativsaldo zu verzeichnen. 25,3 % der Unternehmen konnten demnach in den letzten 12 Monaten noch eine gute Auftragslage verbuchen, während bereits 51,2 % mit rückläufigen Auftragszahlen konfrontiert waren. Auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung zeigen sich die Betriebe eher negativ (45,7 %) als positiv gestimmt (21,6 %).

Preise

Der Inflationsdruck lässt allmählich nach, die Trendpfeile zur Saldenentwicklung sind im Winter 2023 klar nach unten gerichtet. Während bisher noch 45,7 % ihre Verkaufspreise erhöht haben (Saldo bisher: 17,5 Prozentpunkte), dürfte dies in den kommenden 12 Monaten bei noch gut ein Drittel der Unternehmen der Fall sein. 21,2 % der befragten Betriebe gehen sogar von einer Preissenkung aus, der Erwartungssaldo sinkt damit wieder auf ein moderates Niveau von 14,2 Prozentpunkten.

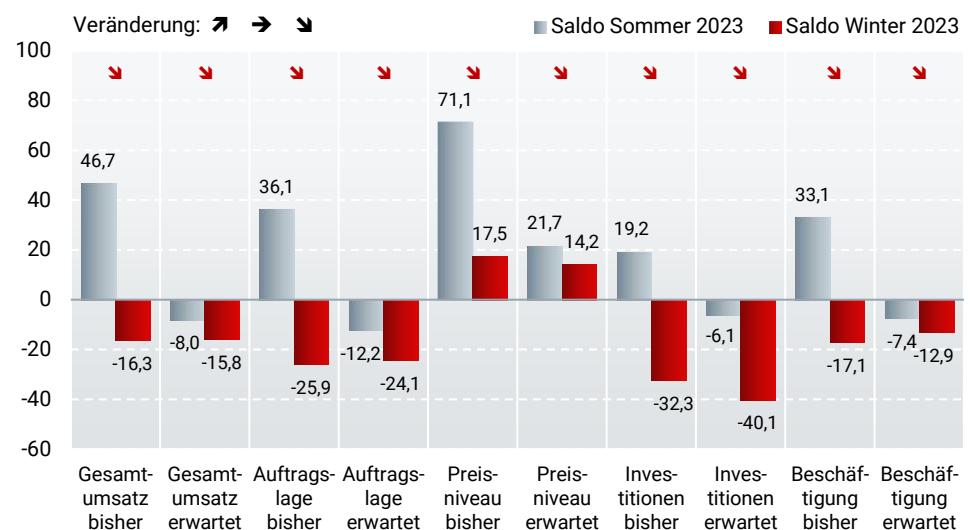
Investitionen

Der Wachstumsmotor „Investitionen“ gerät zusehends ins Stottern. Die Mischung aus einer schwachen Konjunktur und einem höheren Zinsniveau drückt auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen. Die Investitionssalden kommen im Rahmen der aktuellen Umfrage klar im Negativbereich bei -32,3 Prozentpunkte (bisher) und -40,1 Prozentpunkte (erwartet) zu liegen.

Beschäftigung

Angesichts des konjunkturellen Abschwungs lässt nun auch die Arbeitskräfteanfrage allmählich nach, was in negativen Saldenwerten zum Ausdruck kommt (bisher: -17,1 Prozentpunkte; erwartet: -12,9 Prozentpunkte). Allerdings zeigt sich, dass die Unternehmen aufgrund des bestehenden Arbeits- und Fachkräftemangels vermehrt versuchen, ihre Beschäftigtenzahl zu halten.

Konjunkturprofil Großraum Graz Salden Sommer und Winter 2023 in Prozentpunkten

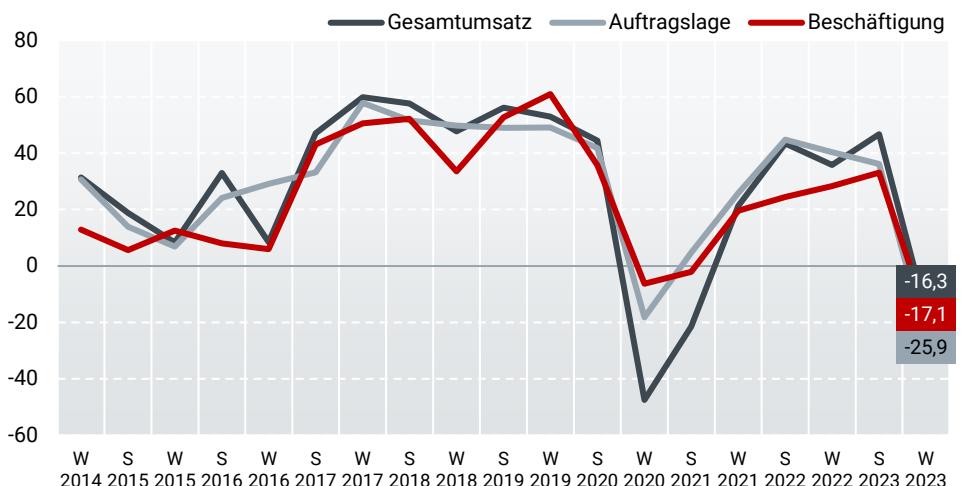


2.2 Großraum Graz im Zeitvergleich

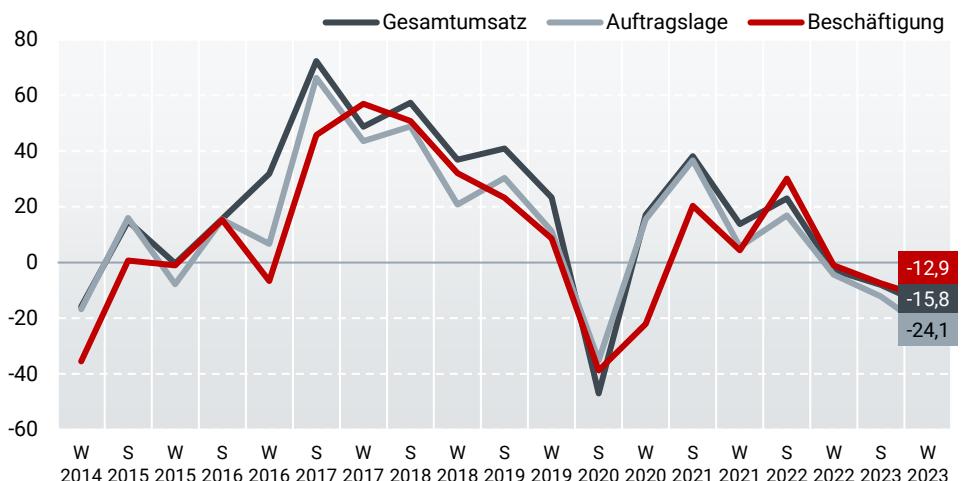
Bisher: Die Geschäftslage hat sich eingetrübt!

Die Herausforderungen, mit denen die Unternehmen im Großraum Graz in den vergangenen Monaten konfrontiert waren, spiegeln sich im Winter 2023 erstmals klar in den Rückmeldungen zur bisherigen Geschäftslage wider. Die Salden zum Gesamtumsatz (-16,3 Prozentpunkte), zur Auftragslage (-25,9 Prozentpunkte) und zur Beschäftigung der letzten 12 Monate (-17,1 Prozentpunkte) verringern sich gegenüber der Sommerumfrage deutlich. Die Ergebnisse kommen erstmals seit der Corona-Krise wieder unter der Nulllinie zu liegen.

Einschätzungen der bisherigen Situation Salden 2014 bis 2023 in Prozentpunkten



Erwartungen an die Zukunft Salden 2014 bis 2023 in Prozentpunkten



Erwartet: Pessimismus dominiert die Erwartungen!

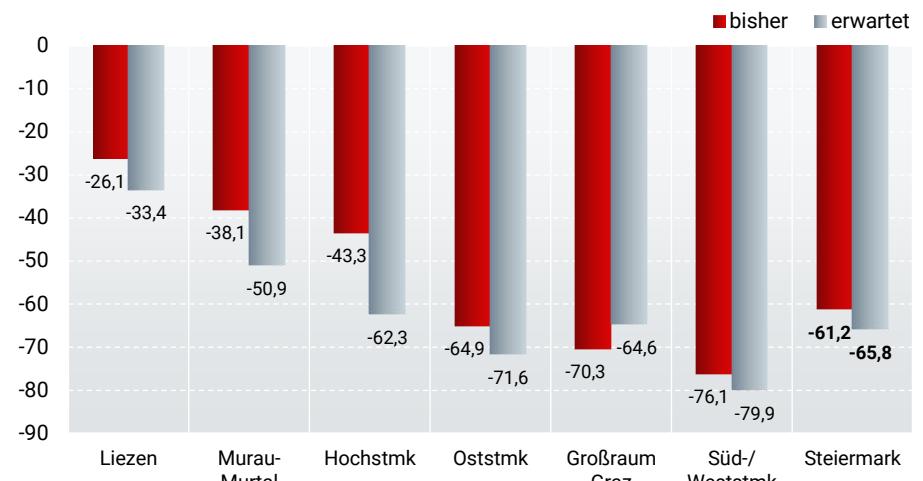
Das schwierige Wirtschaftsumfeld drückt auf die Stimmung der Betriebe im Großraum Graz. Die Erwartungssalden zur Entwicklung der Geschäftssituation setzen im Winter 2023 ihre Abwärtsbewegung fort: Der Saldowert sinkt in puncto Gesamtumsatz auf -15,8 Prozentpunkte, bei der Auftragslage auf -24,1 Prozentpunkte und hinsichtlich der Beschäftigung auf -12,9 Prozentpunkte. Aus Unternehmenssicht bleibt damit auch das kommende Jahr wirtschaftlich eine Herausforderung.

3 Steirische Regionen im Vergleich

Wirtschaftsklima

Das Wirtschaftsklima in den Regionen zeigt sich der Jahreszeit entsprechend frostig. So befinden sich die bisherigen Salden deutlich unter der Nulllinie und auch für die kommenden 12 Monate glaubt ein Großteil der Unternehmen kaum an eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Vergleichsweise am besten fallen die Einschätzungen in **Liezen** aus, aber auch hier ist der Erwartungssaldo mit -33,4 Prozentpunkten klar negativ. Am pessimistischsten zeigen sich die Unternehmen in der **Süd-/Weststeiermark**, wo der Erwartungssaldo mit -79,9 Prozentpunkten den Steiermarkschnitt von -65,8 Prozentpunkten deutlich unterschreitet. Das Wirtschaftsklima dürfte demzufolge auch in den kommenden Monaten herausfordernd bleiben.

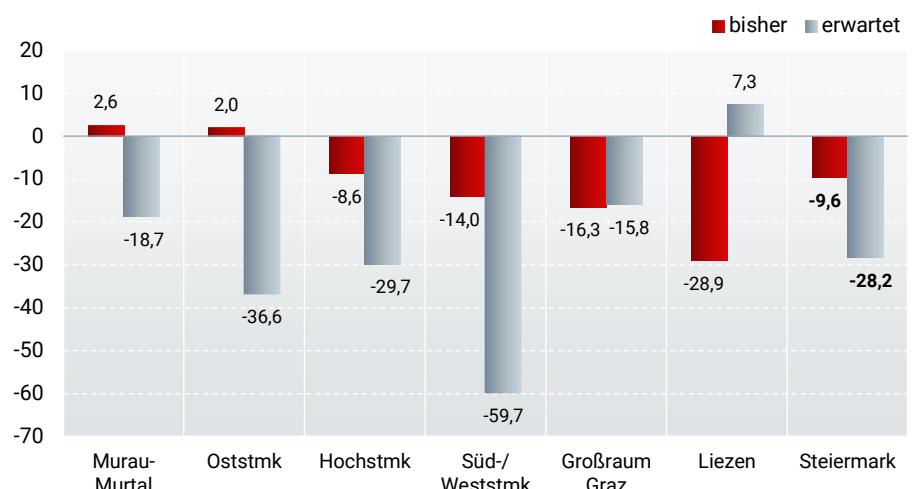
Wirtschaftsklima im regionalen Vergleich
Salden Winter 2023 in Prozentpunkten



Gesamtumsatz

Aufgrund der anhaltend schwierigen Wirtschaftslage haben sich die Einschätzungen zur Umsatzentwicklung überwiegend verschlechtert. Die vergangenen 12 Monate verliefen nur in den Bezirken **Muraum-Murtal** (Saldo bisher: 2,6 Prozentpunkte) und **Oststeiermark** (2,0 Prozentpunkte) gerade noch zufriedenstellend, in den übrigen Regionen überwiegen die negativen Rückmeldungen. Auch der Ausblick für das kommende Jahr bleibt gedämpft: Lediglich in **Liezen** (Erwartungssaldo: 7,3 Prozentpunkte) gibt man sich optimistisch. In allen übrigen Regionen kommen die Erwartungssalden im negativen Bereich zu liegen. Vor allem in der **Süd-/Weststeiermark** gehen deutlich mehr Betriebe von einem Umsatzrückgang als einer Umsatzsteigerung aus (Erwartungssaldo: -59,7 Prozentpunkte).

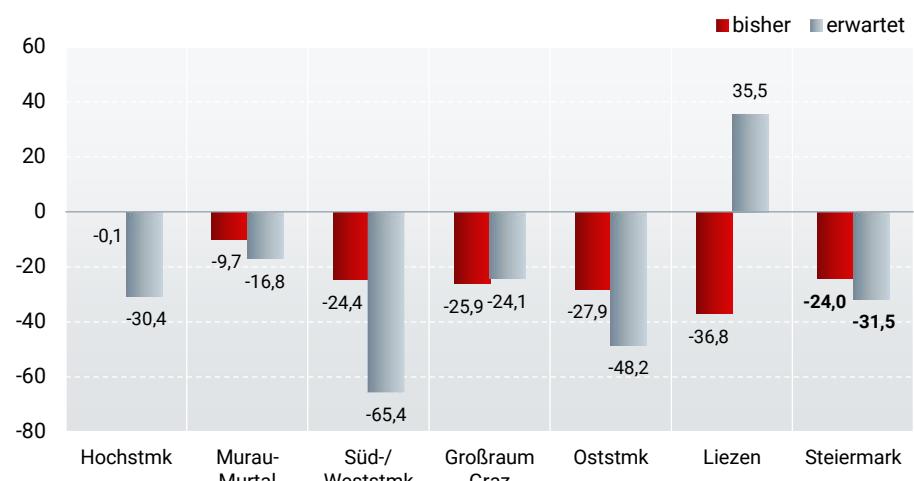
Gesamtumsatz im regionalen Vergleich
Salden Winter 2023 in Prozentpunkten



Auftragslage

Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei der Auftragslage ab: In den vergangenen 12 Monaten war in allen steirischen Regionen die überwiegende Anzahl an Unternehmen mit einer negativen Auftragsentwicklung konfrontiert. Auch für das kommende Jahr rechnen die Unternehmen eher mit einem (weiteren) Rückgang ihrer Auftragszahlen. In der **Süd-/Weststeiermark** liegt der Erwartungssaldo deutlich unter der Nulllinie bei -65,4 Prozentpunkten und damit weit unter dem Steiermarkschnitt (-31,5 Prozentpunkte). Einzig in **Liezen** gibt es abermals mehr Optimisten als Pessimisten, der Erwartungssaldo kommt im positiven Bereich bei 35,5 Prozentpunkten zu liegen.

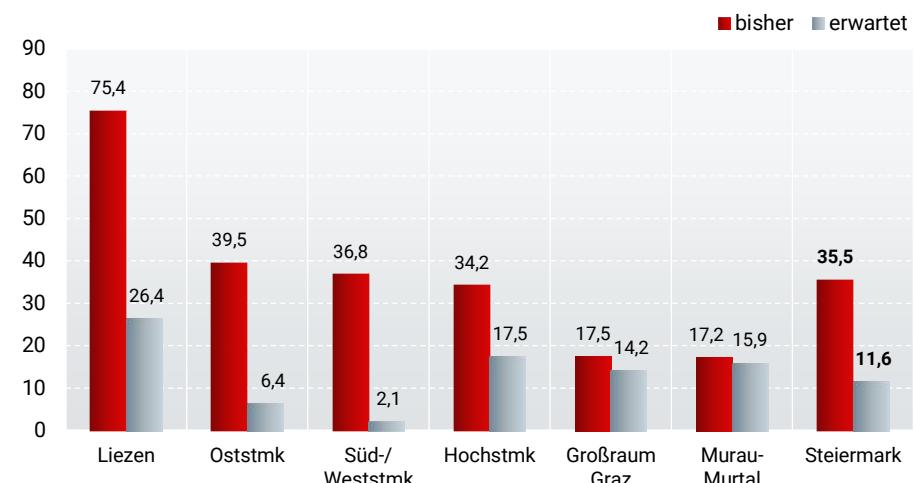
Auftragslage im regionalen Vergleich
Salden Winter 2023 in Prozentpunkten



Preise

Angesichts der hohen Inflation sahen sich die steirischen Unternehmen bisher überwiegend zu einer Erhöhung ihrer Verkaufspreise gezwungen. So liegen die Preissalden der letzten 12 Monate in allen Regionen auf positivem Niveau. Insbesondere der Spitzenreiter **Liezen** weist mit 75,4 Prozentpunkten einen deutlich überdurchschnittlichen Saldowert auf (Steiermark Saldo bisher: 35,5 Prozentpunkte). Für die kommenden 12 Monate wird zwar weiterhin ein Preisauftrieb erwartet, dieser dürfte aber angesichts der Rückmeldungen der steirischen Betriebe merklich moderater ausfallen. Die Erwartungssalden zeigen sich im Vergleich zur letzten Umfrage rückläufig, bleiben aber in allen Regionen über der Nulllinie. Am höchsten fällt der Erwartungssaldo erneut in **Liezen** aus (Erwartungssaldo: 26,4 Prozentpunkte).

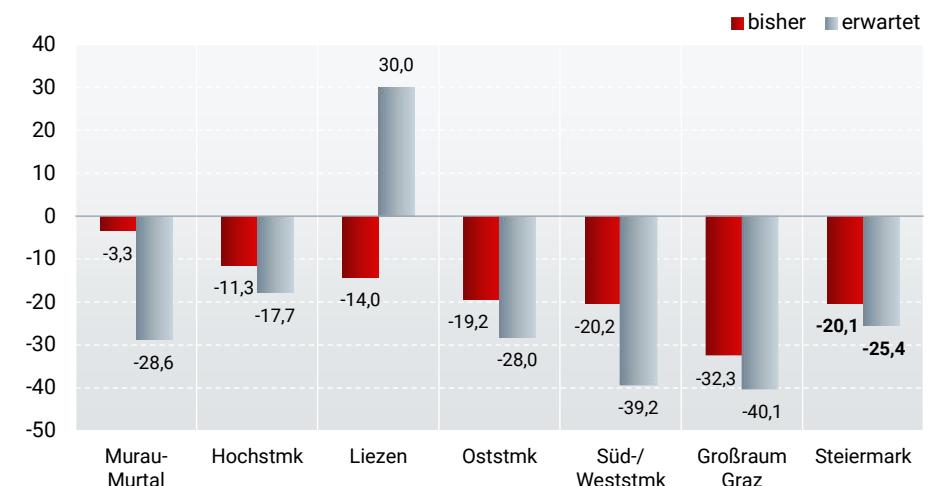
Preisniveau im regionalen Vergleich
Salden Winter 2023 in Prozentpunkten



Investitionen

Das wirtschaftlich unsichere Umfeld sowie der Anstieg der Finanzierungskosten schlagen sich auf die Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen nieder. Die Salden zur Entwicklung des Investitionsvolumens in den vergangenen 12 Monaten fallen ausnahmslos in allen Regionen negativ aus – die Erwartungen der letzten Umfrage sind somit Realität geworden. Insbesondere im **Großraum Graz** (Saldo bisher: -32,3 Prozentpunkte) zeigt sich das Investitionsvolumen rückläufig. Eine Trendwende ist derzeit nicht in Sicht: Bis auf die Region **Liezen** (Erwartungssaldo: 30,0 Prozentpunkte) weisen alle übrigen Regionen negative Erwartungssalden auf.

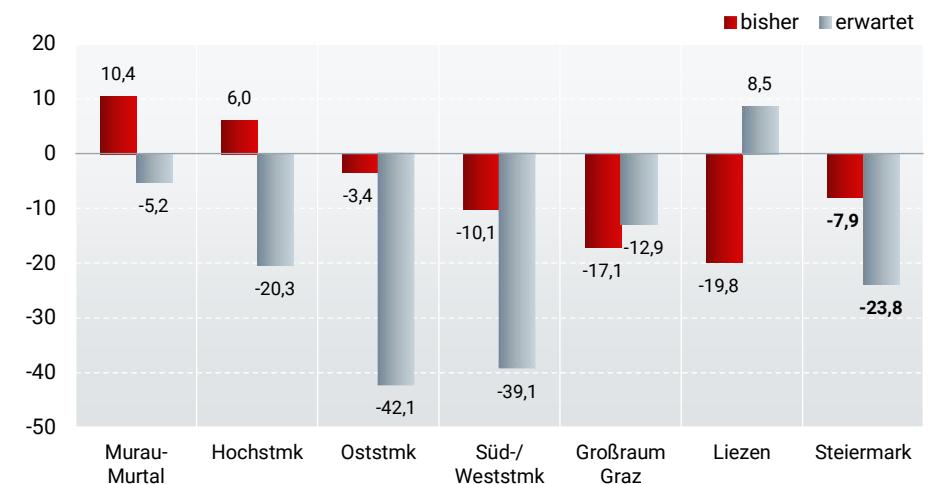
Investitionen im regionalen Vergleich Salden Winter 2023 in Prozentpunkten



Beschäftigung

Der konjunkturelle Abschwung macht sich auch am regionalen Arbeitsmarkt bemerkbar, wenngleich viele Unternehmen bestrebt sind ihre Belegschaft zu halten. Nichtsdestotrotz fällt der Saldo zur bisherigen Beschäftigungsentwicklung in der Steiermark mit -7,9 Prozentpunkten negativ aus. Lediglich die Region **Muraum-Murtal** (Saldo bisher: 10,4 Prozentpunkte) und die **Hochsteiermark** (6,0 Prozentpunkte) weisen noch positive Saldenwerte auf. Die Erwartungssalden liegen – mit der Ausnahme von **Liezen** (8,5 Prozentpunkte) – durchwegs unter der Nulllinie, wobei die **Oststeiermark** (-42,1 Prozentpunkte) und die **Süd-/Weststeiermark** (-39,1 Prozentpunkte) die niedrigsten Werte aufweisen. Angesichts dieser Ergebnisse ist in den kommenden Monaten mit einem weiteren Rückgang der Arbeitskräftenachfrage und einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Beschäftigung im regionalen Vergleich Salden Winter 2023 in Prozentpunkten



4 Der regionale Arbeitsmarkt

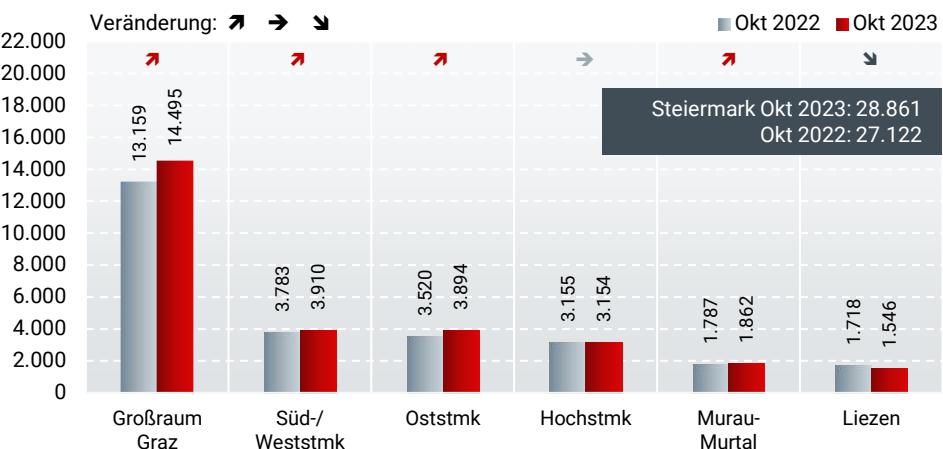
Weiterhin robuster Arbeitsmarkt trotz des frostigen Wirtschaftsklimas!

Die steirische Wirtschaft befindet sich aktuell in einer schwierigen Konjunkturphase, die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt halten sich aber bis dato in Grenzen. Im Betrachtungszeitraum (Oktober 2022 bis Oktober 2023) hat steiermarkweit die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkteten Personen zwar zugenommen (Steiermark: +6,4 % bzw. 1.739 Arbeitslose mehr als im Vorjahr), regional zeigt sich aber ein differenziertes Bild. Während im **Großraum Graz** die Arbeitslosigkeit etwas stärker zugelegt hat (+10,2 % bzw. zusätzlich 1.336 arbeitslose Personen), ist in **Liezen** sogar ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahresmonat zu erkennen (-10,0 % bzw. 172 Arbeitslose weniger). Die Situation am steirischen Arbeitsmarkt erweist sich damit weiterhin als vergleichsweise stabil.

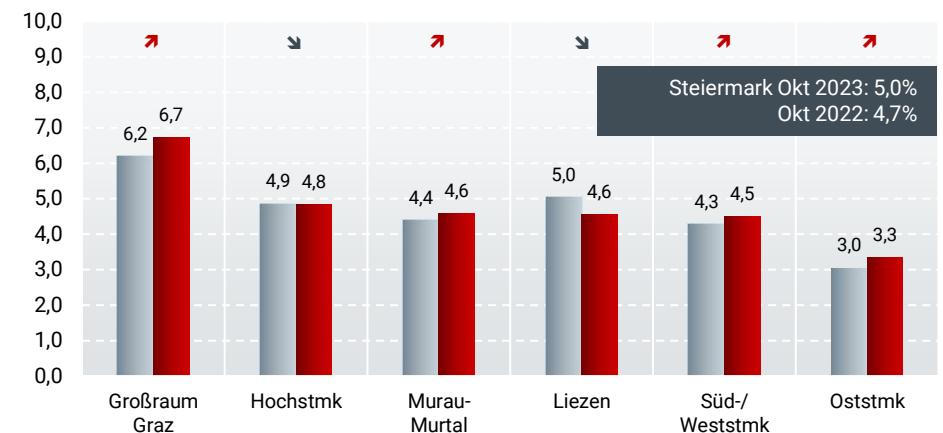
Punktuelle Aufwärtsbewegung der regionalen Arbeitslosenquoten!

Entsprechend der Arbeitslosenzahlen gestaltet sich auch die Entwicklung der regionalen Arbeitslosenquoten: In der **Hochsteiermark** (Oktober 2023: 4,8 %) und in **Liezen** (4,6 %) erweisen sich diese als rückläufig, im **Großraum Graz** (6,7 %), in **Murau-Murtal** (4,6 %), in der **Süd-/Weststeiermark** (4,5 %) und in der **Oststeiermark** (3,3 %) ist eine leichte Erhöhung zu erkennen. Obwohl der **Großraum Graz** im Vergleichszeitraum eine überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung aufweist (+1,0 % bei der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten, steiermarkweit nur +0,5 %), weist dieser auch traditionell die höchste Arbeitslosenquote auf. In der **Oststeiermark** zeigt sich in puncto Arbeitslosigkeit zwar ein schwacher Aufwärtstrend, mit einer Arbeitslosenrate von gerade einmal 3,3 % herrscht hier aber de facto Vollbeschäftigung. In Summe zeigt die aktuelle Arbeitslage, dass die steirischen Unternehmen derzeit bestrebt sind, ihre Beschäftigten trotz Konjunkturabschwung zu halten.

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen Bestand an Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr



Arbeitslosenquoten nach Regionen Oktober 2023 im Vergleich zum Vorjahresmonat in Prozent



Quelle: AMS Steiermark (Arbeitsmarktdaten ONLINE).

5 Details zum Wirtschaftsbarometer

Das Wirtschaftsbarometer ist österreichweit die umfassendste Konjunkturerhebung unter den Mitgliedern der gewerblichen Wirtschaft und damit ein wichtiges Instrument für die heimische Interessenpolitik. Die Einschätzungen der Unternehmen in Bezug auf die aktuelle Konjunktur und ausgewählte wirtschaftspolitische Fragestellungen bilden eine wesentliche Basis, um die Entscheidungsträger unseres Landes mit den Anliegen und Forderungen der gewerblichen Wirtschaft konfrontieren zu können und so zur Schaffung eines guten unternehmerischen Umfelds beizutragen.

Seit Ende 2014 beteiligt sich auch die WKO Steiermark aktiv an dieser bundesländerübergreifenden Befragung und hat – im Sinne der Reduzierung von Doppelgleisigkeiten und Nutzung von Synergieeffekten – ihre langjährige Konjunkturerhebung „Steirisches Konjunkturbarometer“ eingestellt.

Methode

Die Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ findet halbjährlich, jeweils im ersten und zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres statt. Befragt werden in erster Linie Arbeitgeberbetriebe der gewerblichen Wirtschaft. Seit dem ersten Halbjahr 2020 werden aufgrund der Coronavirus-Pandemie zusätzlich auch Ein-Personen-Unternehmen um ihre Einschätzung gebeten. Unter Berücksichtigung der Verteilung der Unternehmen nach Sparten und Größenklassen wird aus den Wirtschaftskammermitgliedern eine geschichtete Zufallsstichprobe gezogen. In der Steiermark umfasst diese Stichprobe 8.500 Betriebe, darunter befinden sich seit 2020 2.000 Ein-Personen-Unternehmen. Die Konjunkturerhebung erfolgt in einem ersten Schritt elektronisch, über ein Online-Befragungssystem. Sollte der Online-Rücklauf nicht den erforderlichen Zielgrößen entsprechen, wird in einem zweiten Schritt seitens der Regionalstellen der WKO Steiermark telefonisch nacherfasst.

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung „Wirtschaftsbarometer“ werden mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten gewichtet; Ein-Personen-Unternehmen erhalten das Gewicht „1“. Ausgehend von den gewichteten Ergebnissen werden anschließend die prozentuellen Anteile für die einzelnen Antwort-

kategorien ermittelt und ein Saldo berechnet. Dieser **Saldo** entspricht der Differenz aus den Prozentwerten in den positiven („verbessern“ bzw. „steigen“) und negativen Antwortkategorien („verschlechtern“ bzw. „sinken“). Ist der Saldo positiv (negativ), überwiegt der Anteil an Unternehmen, die eine positive (negative) Einschätzung abgegeben haben.

Zusätzlich zur steirischen Gesamtauswertung werden die (gewichteten) Ergebnisse nach **Größenklassen** und nach **NUTS-Regionen*** dargestellt. Die Darstellung nach Größenklassen orientieren sich an der Definition von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) der Europäischen Kommission.

Größenklasse	Anzahl der Beschäftigten
Ein-Personen-Unternehmen	Keine Beschäftigten
Kleinst- und Kleinunternehmen	1 bis 49 Beschäftigte
Mittelunternehmen	50 bis 249 Beschäftigte
Großunternehmen	250 und mehr Beschäftigte
NUTS-3-Regionen ¹	Bezirke
Großraum Graz	Graz-Stadt, Graz-Umgebung
Oststeiermark	Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Weiz
Süd-/Weststeiermark (West-/Südsteiermark)	Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg
Liezen	Liezen
Hochsteiermark (Obersteiermark Ost)	Bruck-Mürzzuschlag, Leoben
Murau-Murtal (Obersteiermark West)	Murtal, Murau

*NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“. Es handelt sich um eine hierarchisch aufgebaute, dreistufige territoriale Gliederung. Sie dient der Ausweisung statistischer Daten und ist auch territoriale Grundlage für die Beurteilung einer allfälligen Regionalförderung.

Fragebogen im Winter 2023

1. Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Kennzahlen Ihres Unternehmens ein?

in den vergangenen 12 Monaten	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
in den kommenden 12 Monaten	steigen	gleich bleiben	sinken
Gesamtumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auftragslage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kapazitätsauslastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Investitionsvolumen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.1. Wenn künftig eine Preisänderung zu erwarten ist, aus welchem Grund werden Sie Ihre Preise ändern? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Energiekosten/Kraftstoffe
<input type="checkbox"/> Preise von Vorleistungen/Material
<input type="checkbox"/> Verhalten der Konkurrenz (z.B. Preisvariation)
<input type="checkbox"/> Löhne und Gehälter
<input type="checkbox"/> veränderte Produktqualität
<input type="checkbox"/> veränderte Nachfrage
<input type="checkbox"/> Kapitalkosten (z.B. Zinsen auf Darlehen)
<input type="checkbox"/> Veränderte Kosten aufgrund gesetzlicher Bestimmungen (Steuern, ...)
<input type="checkbox"/> Andere Gründe:

1.2. Wenn ein Rückgang der Beschäftigung erwartet wird, aus welchem Grund wird die Beschäftigtenzahl sinken? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Abkühlung der Konjunktur
<input type="checkbox"/> Pensionierungen
<input type="checkbox"/> Zu hohe Arbeitskosten
<input type="checkbox"/> Arbeitszeitverkürzungen
<input type="checkbox"/> Wachsende Anzahl an vakanten Stellen
<input type="checkbox"/> Auslaufen der Kurzarbeit
<input type="checkbox"/> Andere Gründe:

2. Welche sind die Hauptmotive Ihres Unternehmens für Investitionen in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/>	Ersatzbedarf
<input type="checkbox"/>	Rationalisierung
<input type="checkbox"/>	Neuinvestitionen
<input type="checkbox"/>	Keine Investitionen geplant

2.1. Wenn Sie künftig Neuinvestitionen tätigen, was sind Ihre Gründe dafür? (Mehrfachnennungen)

<input type="checkbox"/> Allgemeine Unsicherheit
<input type="checkbox"/> Digitalisierung
<input type="checkbox"/> Finanzierungsbedingungen (Kreditkonditionen und Sicherheiten)
<input type="checkbox"/> Gewinnerwartungen
<input type="checkbox"/> Innovation
<input type="checkbox"/> Investitionen in ausländischen Standort
<input type="checkbox"/> Kapazitätsauslastung
<input type="checkbox"/> Marktausblick
<input type="checkbox"/> Ökologische, nachhaltige Investitionen

3. Wie beurteilen Sie aus der Sicht Ihres Unternehmens die Entwicklung des allgemeinen Wirtschaftsklimas?

in den vergangenen 12 Monaten	in den kommenden 12 Monaten
<input type="checkbox"/> verbessert	<input type="checkbox"/> verbessern
<input type="checkbox"/> gleich geblieben	<input type="checkbox"/> gleich bleiben
<input type="checkbox"/> verschlechtert	<input type="checkbox"/> verschlechtern

4. Exportiert Ihr Unternehmen Waren bzw. Dienstleistungen ins Ausland?

<input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein

4.1. Wenn ja, wie beurteilen Sie die Entwicklung Ihrer Exportkennzahlen?

in den vergangenen 12 Monaten	gestiegen	gleich geblieben	gesunken
in den kommenden 12 Monaten	steigen	gleich bleiben	sinken
Exportumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inlandsumsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fokusfragen

5. Welche sind die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen für das Jahr 2024? (Mehrachnennungen)

- Arbeits-/Fachkräftemangel
- Arbeitskosten
- Inflation
- Schutz der IT (Cybersicherheit)
- Lieferkettenprobleme (Lieferengpässe, Rohstoffmangel)
- Energiepreise sowie Preise von Rohstoffen und Vorleistungen
- Finanzierungskonditionen
- Liquiditätsengpässe
- Drohende Insolvenz
- Zunehmender Wettbewerb
- Bürokratie
- Sonstige:

6. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Bürokratieaufwandes für Ihr Unternehmen in den vergangenen 5 Jahren (im Sinne von Erfüllungsaufwand von Gesetzen, Verordnungen etc.)?

Zeit	Kosten
<input type="checkbox"/> gestiegen	<input type="checkbox"/> gestiegen
<input type="checkbox"/> gleich geblieben	<input type="checkbox"/> gleich geblieben
<input type="checkbox"/> gesunken	<input type="checkbox"/> gesunken

7. Welche Maßnahmen hinsichtlich Bürokratiereduktion erachten Sie als prioritär? (Mehrachnennungen)

- Reduktion der Informations-, Veröffentlichungs- und Meldepflichten
- Reform des Verwaltungsstrafrechts
- Keine freiwillige Übererfüllung von EU-Vorgaben im nationalen Recht
- Einrichtung einer Entbürokratisierungs-Monitoringstelle
- Behördliche Prozesse weiter digitalisieren und optimieren
- Entlastungen im Umweltrecht
- Entbürokratisierung und Praxistauglichkeit im Steuerrecht
- Andere:

8. Betrachten Sie Ihr Unternehmen als Familienunternehmen (d.h. Eigentum und Führung obliegt mehrheitlich einem oder mehreren Familienmitgliedern)?

- ja
- nein
- weiß nicht/keine Angabe

Rücklauf im Winter 2023

In der Steiermark haben sich insgesamt 749 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an der Konjunkturmfrage beteiligt und ihre Einschätzung abgegeben. Bei 8.500 kontaktierten Betrieben ergibt sich eine Rücklaufquote von insgesamt 8,8 %. Die Konjunkturdaten für die Steiermark vor Winter 2014 stammen aus der Erhebung „Wirtschaftsbarometer Austria“ und wurden von der Wirtschaftskammer Österreich zur Verfügung gestellt.

Größenklasse und Regionen	Rücklauf	
	absolut	anteilig
Ein-Personen-Unternehmen	132	6,6 %
Kleinst- und Kleinunternehmen	530	9,4 %
Mittelunternehmen	78	10,6 %
Großunternehmen	9	6,4 %
Großraum Graz	201	7,5 %
Oststeiermark	165	8,8 %
Süd-/Weststeiermark	116	8,5 %
Liezen	86	11,0 %
Hochsteiermark	97	10,1 %
Murau-Murtal	84	10,2 %

Zur Darstellung der Ergebnisse nach Größenklasse und Regionen ist anzumerken, dass es sich aufgrund der teilweise niedrigeren Fallzahl in erster Linie um ein Stimmungsbild der befragten Unternehmen handelt.

Rundungsdifferenzen werden in der vorliegenden Publikation nicht ausgeglichen.

Quellenverzeichnis

Arbeitsmarktservice Steiermark: Arbeitsmarktdaten ONLINE, auf:
<https://iambweb.ams.or.at/ambweb/>

Institut für höhere Studien (IHS): Economic Forecast, auf:
<https://www.ihs.ac.at/de/>

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO): Hauptergebnisse der Konjunkturprognose, auf: <http://www.wifo.ac.at/>

Statistik Austria: Verbraucherpreisindex VPI, auf:
<http://www.statistik.at/>

Herzlichen Dank allen Unternehmen und deren Führungskräfte, die sich an der Umfrage beteiligt haben. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht möglich!



Ein Produkt des IWS der WKO Steiermark.

Körblergasse 111-113 | 8010 Graz
Tel +43 (0)316/601-796
Mail iws@wkstmk.at
Web <http://wko.at/stmk/iws>

14. Dezember 2023